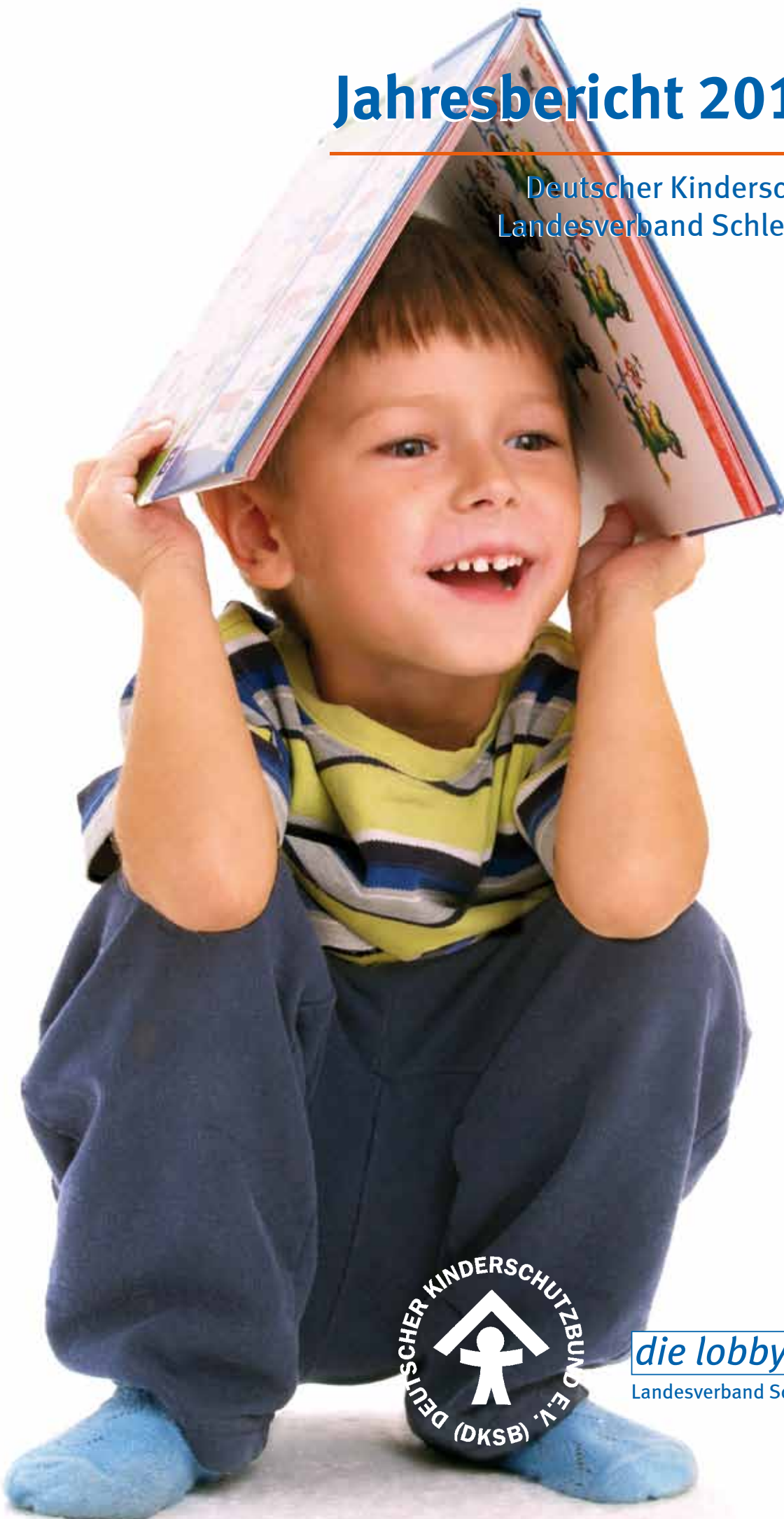


# Jahresbericht 2010

Deutscher Kinderschutzbund e.V.  
Landesverband Schleswig-Holstein



**die lobby für kinder**

Landesverband Schleswig-Holstein e.V.



## Danke! ...

---

### ... unseren Sponsoren, Spendern, Helfern und Kooperationspartnern

Der Kinderschutzbund kann nur mit Hilfe der vielen ehrenamtlichen Helfer und Unterstützer seine Verbandsziele verfolgen. Dazu gehören diejenigen, die bei Veranstaltungen wie dem **Tag des Sports** oder dem **Kid's Festival** den Stand des Landesverbandes betreuen und sich so in ihrer Freizeit für den Kinderschutz engagieren. Ohne die **Ehrenamtlichen**, die am Kinder- und Jugendtelefon sowie dem Elterntelefon beraten, könnten wir dieses niedrigschwellige Angebot nicht bereitstellen. Und wir sind natürlich darauf angewiesen, dass **Bürger** sich auch finanziell für den Kinderschutz engagieren. Auch 2010 erreichten uns Spenden von **Privatpersonen**.

Der **Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein** unterstützte uns für die „Kinderküche auf Tour“. Die Firma **Cisoc Center** stellt zu unseren Gunsten kleine Süßigkeiten-Automaten in diversen Geschäften auf.

Wir haben bereichernde Gespräche geführt, kooperierten und brachten Projekte mit unseren Partnern auf den Weg: **Arbeiterwohlfahrt, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, Bund Deutscher Kriminalbeamter, Diakonisches Werk, FEINHEIMISCH – Genuss aus Schleswig-Holstein e.V., Karl-Kübel-Stiftung (Osterberg-Institut), Landesgesundheitsmesse e.V./ Schumann networks GmbH, Landesjugendring, Landessportverband mit seiner Sportjugend, Ministerium für Bildung und Kultur, Sozialminister Dr. Heiner Garg und die Mitarbeiter seines Ministeriums für Soziales, Arbeit und Gesundheit, Ministerium für Gleichstellung, Justiz und Integration, Der Paritätische, Sozialverband Deutschland, Sparkassen- und Giroverband SH, Sparkassenstiftung SH, ferner der Kinder- und Jugendhilfeverband (KJHV), den Landesverbänden SH des Deutschen Roten Kreuzes und der Caritas.**

Wir danken den Unterstützern der 1. Kinderschutz Open auf Gut Altenhof am 22. Mai (in alphabetischer Reihenfolge): **avt media plus service GmbH, Bäckerei Günther, Donner & Reuschel AG, Golfclub Altenhof e.V. – besonders dem Präsidenten Dr. Axel Kortüm und dem Vizepräsidenten Carl-Christian Gless und Gabriele Hoppe (Ladies Captain) und ganz besonders Käte Behrens-Jørgensen und dem Schirmherrn Sozialminister Dr. Heiner Garg, Hotel Ringhotels e.V., Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG durch Christian Heinrich, Welt am Sonntag durch Frau Baltruschat, Wir Drei Werbung GmbH.**

## Inhalt

---

<b>Danke</b>	
<b>Vorwort</b>	2
<b>Nachruf Ehrentraut „Uli“ Ott</b>	3
<b>Schwerpunkte 2010</b>	
Kinderrechte	4
Für.Sorge.Erziehung	5
Sexuelle Gewalt in Institutionen	6
Kinderküche auf Tour	8
Engagement für Kinder	11
<b>Der Landesverband im Gespräch</b>	12
<b>Aus den Orts- und Kreisverbänden</b>	18
<b>Kurz notiert</b>	20
Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon	
Starke Eltern – Starke Kinder®	
Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt	
<b>Landesmitgliederversammlung 2010</b>	22
Förderverein	
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	23
Medienarbeit	
Aktionen	
<b>Organisation und Kontaktdaten</b>	24
Mitgliedsverbände	
Vorstand	
Geschäftsstelle	
Dachverbände	

### **Deutscher Kinderschutzbund e.V., Landesverband Schleswig-Holstein**

Beselerallee 44 • 24105 Kiel • Telefon: 0431-80 52 49 • Fax: 0431-8 26 14  
 info@kinderschutzbund-sh.de • www.kinderschutzbund-sh.de

**Bankverbindung:** Fördesparkasse • Kto. 92036078 • BLZ 210 501 70



*Damit ihre Perspektiven sorgenfrei sind.*



## Vorwort

Die Aufnahme der **Kinderrechte in die Verfassung** ist ein Sieg für alle Kinder und ein Gewinn für unser Land. Gemeinsam mit unseren Bündnispartnern AWO und Sozialverband haben wir 2009 über 30.000 Unterschriften gesammelt und dem Landtagspräsidenten übergeben. Das Jahr 2010 war geprägt von Gesprächen mit den Landtagsfraktionen. Im Dezember konnte ein Kompromiss in der Formulierung für den Gesetzentwurf gefunden werden, den alle Fraktionen und wir mittragen konnten. Auf dem Weg zu einer kindergerechten Gesellschaft sind wir mit der Aufnahme der Kinderrechte in die Verfassung einen großen Schritt weitergekommen.

Über sexuellen Missbrauch von Kindern in Institutionen ist – zu – lange geschwiegen worden. Die betroffenen Kinder waren mit ihrer Not allein, Versuche, das Thema öffentlich zu machen, schlugen fehl. Als durch das Bekanntwerden der Fälle in Berlin und der Odenwaldschule eine breite Öffentlichkeit Zugang zu dem Thema fand, reagierten wir in Schleswig-Holstein zügig. Bereits im April organisierten wir gemeinsam mit dem Sozialministerium ein erstes landesweites Fachgespräch „... und plötzlich ist es Thema“ als Auftakt für eine Veranstaltungsreihe. Die Landesregierung beteiligt sich ressortübergreifend, sodass die Ministerien für Soziales, Bildung und Justiz mit dem Kinderschutzbund gemeinsam im November eine Fachtagung mit über 450 Teilnehmern veranstalteten.

Jeder zweite ABC-Schütze hat gesundheitliche Probleme oder Verhaltensauffälligkeiten. Gesundheit und gesunde Ernährung von Kindern müssen Bestandteil der Überlegungen sein, wenn wir über Chancengleichheit sprechen. Mit der „**Kinderküche auf Tour**“ haben wir einen neuen Weg geschaffen, um mit Kindern und ihren Familien über gesunde Ernährung ins Gespräch zu kommen. Im Juni 2010 machte sich die „Kinderküche auf Tour“ auf den Weg durch Schleswig-Holstein, um in Kindertageseinrichtungen und Schulen Kinder für gesunde und leckere Ernährung zu begeistern.

Schleswig-Holstein muss die Vorgaben der sogenannten „**Schuldenbremse**“ einhalten. Damit ist gemeint, dass die Bundesländer ab 2020 einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen müssen. Der Landtag beschloss deutliche Kürzungen im Sozialbereich für das Haushaltsjahr 2011/12. Etwa 6.000 Menschen machten bei zwei Demonstrationen vor dem Landtag klar, dass die Kürzungspläne nicht zu Lasten der Schwachen in der Gesellschaft realisiert werden dürfen. Auch der Kinderschutzbund hat für die Kinder im Land Stellung bezogen. Dies ist ein Thema, was uns noch weiter beschäftigen wird.

An dieser Stelle danke ich unseren Förderern und Wegbegleitern. Ohne sie ist die Lobby für Kinder undenkbar. Wie lebendig unser Netzwerk für den Kinderschutz in Schleswig-Holstein ist, lesen Sie gern in unserem Jahresbericht 2010 nach.

Irene Johns

Kiel, März 2011



## Unsere Ehrenvorsitzende Ehrentraut „Uli“ Ott



Die Ehrenvorsitzende des DKSB-Landesverbandes Ehrentraut Uli Ott

Nach schwerer Krankheit ist unsere Ehrenvorsitzende des Landesverbandes Ehrentraut „Uli“ Ott im August 2010 verstorben. Der Landesverband trauert um seine ehemalige Vorsitzende, von 1981 bis 1994 wirkte sie als Vorsitzende, ab 1994 war sie Ehrenvorsitzende des Kinderschutzbundes in Schleswig-Holstein.

Uli Ott hatte ab 1979 zunächst als Vorsitzende des Ortsverbandes Bad Segeberg die praktische Kinderschutzarbeit im täglichen Blick. Mit dem Ortsverband richtete sie ein kleines Kinderhaus ein, das sich um Kinder, aber auch um deren Eltern kümmerte. Später als Landesvorsitzende half ihr die intensive praktische Erfahrung, Projekte mit landesweiter Tragweite zu befördern und zu begleiten. Gemeinsam mit den Fachkräften aus der damaligen Familienberatungsstelle des Ortsverbandes Kiel, Irene Johns und Klaus Peter David, entstanden die Familienhelfer-Seminare, die ehrenamtliche Helfer auf ihre Tätigkeit in den Familien vorbereiteten. Zwei Mal im Jahr organisierte der Landesverband zusätzlich Familienwochenenden, die vor allem allein erziehenden Müttern und ihren Kindern „sehr gut taten“, wie sich Ehrentraut „Uli“ Ott selbst in einem Interview für eine DKSB-Publikation erinnerte.

Die Entwicklung der Kinderhäuser des Kinderschutzbundes (ab 1976 mit dem Kinderhaus in Itzehoe als Anfang) begleitete sie als Landesvorsitzende fördernd und engagiert. Das Gütesiegel BLAUER ELEFANT fand sie gut und unterstützte Ingo Loeding in seinem Einsatz dafür.

Irene Johns beschrieb Uli Ott in ihrer Trauerrede: „Uli Ott hat in ihrem Engagement für den Kinderschutz sich selbst in den Hintergrund gestellt. Sie war liebevoll, positiv und unterstützend für andere. So konnte ich sie in 25 Jahren gemeinsamen Weges im Kinderschutz. Doch wenn nötig, hat sie sich auch angelegt. Sie sagte dann deutlich, was sie für richtig hielt: „Man stellt Menschen keine Bedingungen, bevor man ihnen hilft.“ Hilfe war für sie einfach selbstverständlich. Nie ging es um sie selbst – immer um die Kinder, ihre Entwicklung und ihren Schutz.“

Der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein wird Uli Ott ein ehrendes Andenken bewahren. Besonderer Dank gilt auch der Familie. Sie hat Uli Ott in ihrem Einsatz für die Kinder und den Kinderschutzbund immer unterstützt.

*„Man stellt Menschen keine Bedingungen,  
bevor man ihnen hilft.“*

*Der Artikel 6a der Landesverfassung garantiert zukünftig den Schutz von Kindern und Jugendlichen.*

## Ein Sieg für die Kinder(rechte), ein Gewinn fürs Land!

### Kinderrechte in Schleswig-Holsteins Verfassung aufgenommen

Was lange wird, wird – manchmal – gut: Endlich schreibt das Land Schleswig-Holstein die Kinderrechte in seiner Verfassung fest. Damit erfüllt sich eine schon lange vom Kinderschutzbund gestellte Forderung. Der Schleswig-Holsteinische Landtag hat auf seiner letzten Sitzung im Jahr 2010 fraktionsübergreifend und einstimmig beschlossen, den Artikel 6a der Landesverfassung zu erweitern, der den Schutz von Kindern und Jugendlichen garantiert. In Zukunft stehen Kinder und Jugendliche nicht länger nur „unter dem besonderen Schutz des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der anderen Träger der öffentlichen Verwaltung“, sondern ihnen werden auch ausdrücklich als „Träger von Rechten“ kindgerechte Lebensbedingungen sowie „ein Recht auf gewaltfreie Erziehung, auf Bildung, auf soziale Sicherheit und auf die Förderung ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten“ zugesichert.

#### Der §6a der Schleswig-Holsteinischen Landesverfassung im Wortlaut:

- (1) Kinder und Jugendliche stehen unter dem besonderen Schutz des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der anderen Träger der öffentlichen Verwaltung.
- (2) Bei der Schaffung und Erhaltung kindgerechter Lebensverhältnisse ist dem besonderen Schutz von Kindern und ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen Rechnung zu tragen.
- (3) Kinder und Jugendliche sind Träger von Rechten. Sie haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung, auf Bildung, auf soziale Sicherheit und auf die Förderung ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

„Die Aufnahme der Kinderrechte in die Verfassung ist ein Sieg für alle Kinder und ein Gewinn für unser Land“, erklärt Irene Johns, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein. Dieser Beschluss gehe weit über reine Symbolpolitik hinaus und werde sich auch auf Fragen wie die Bekämpfung der Kinderarmut auswirken. Dieser Erfolg ist vor allem ein Erfolg der Volksinitiative „Kinderrechte stärken – Armut bekämpfen“. Dieses Bündnis aus Kinderschutzbund, AWO und Sozialverband setzt

sich seit Ende 2008 für die Aufnahme der Kinderrechte in die Verfassung ein. Im November 2009 übergab die Volksinitiative dem Landtagspräsidenten Torsten Geerds eine Sammlung von mehr als 30.000 Unterschriften von Bürgern, die die Forderung der Volksinitiative unterstützen – das sind 10.000 mehr als erforderlich gewesen wären. Daraufhin musste der Landtag sich mit der Gesetzesvorlage befassen. Fast ein Jahr lang wurde zwischen den Fraktionen verhandelt, wobei die Volksinitiative maßgeblich in die Abstimmungsprozesse eingebunden wurde. Obwohl es nicht immer danach aussah, dass ein Kompromiss gefunden werden konnte, stand am Ende doch eine Formulierung, mit deren Wortlaut sich sowohl die Volksinitiative als auch die Fraktionen einverstanden zeigten. „Es war für alle Beteiligten nicht leicht, sich auf einen gemeinsamen Beschluss zu einigen. Umso höher schätzen wir den gefundenen Kompromiss ein. Er zeigt, dass allen an einer Einigung gelegen war – zum Wohle der Kinder im Land“, betont Irene Johns.

Die drei Partner der Volksinitiative „Kinderrechte stärken – Armut bekämpfen“ sehen in der Aufnahme der Kinderrechte in die Schleswig-Holsteinische Landesverfassung einen großen und wichtigen Schritt in Richtung einer kindgerechteren Gesellschaft.



## Geschichte der Heimerziehung in S.-H. 1945-1975

Exemplarisch am Beispiel des Landesfürsorgeheimes Glückstadt fokussiert die Wanderausstellung „Für.Sorge.Erziehung – erzählen, erinnern, verantworten“ die Geschichte der Heimerziehung in Schleswig-Holstein von 1945 bis 1975. Wesentliche Elemente der Ausstellung sind Videos, in denen ehemalige „Fürsorgezöglinge“ aus ihrer Erinnerung über das Erlebte berichten. Diesen sehr persönlichen Berichten stehen historische Hintergründe und Fakten zur Seite. Grundlage der Ausstellung ist die wissenschaftliche Aufarbeitung von Prof. Dr. Christian Schraper (Universität Koblenz-Landau).



Titelbild „Landesfürsorgeheim Glückstadt 1949-74. Bewohner, Geschichte, Konzeption“, herausgegeben von Prof. Dr. Christian Schraper und Irene Johns

Zeitgleich zur Ausstellungseröffnung im Kieler Landeshaus im Mai 2010 erschien das Buch „Landesfürsorgeheim Glückstadt, Bewohner, Geschichte, Konzeption“, herausgegeben von Prof. Dr. Christian Schraper und Irene Johns. Ehemalige „Heimkinder“ hatten die Aufarbeitung angestoßen, Dr. Gitta Trauernicht, Sozialministerin des Landes Schleswig-Holstein bis 2009, brachte Ausstellung und Buch auf den Weg. Zur Eröffnung sprachen neben Dr. Gitta Trauernicht (stellvertretende Landtagspräsidentin), Dr. Heiner Garg (Sozialminister), Rolf Breitfeld (ehemaliger Heimzögling) auch Prof. Dr. Christian Schraper und Irene Johns.

Bis zu 800.000 Kinder und Jugendliche lebten in den Jahren 1949 bis 1975 in der Bundesrepublik in Heimen. Viele Kinder und Jugendliche haben in dieser Zeit statt Förderung und Unterstützung, statt gelungener Erziehung in den verschiedenen Erziehungsheimen Leid und Unrecht erfahren.

Die ehemaligen „Heimkinder“ berichten von körperlicher, seelischer und auch sexueller Gewalt. „Wir als Kinderschutzbund haben uns an diesen Projekten beteiligt, weil uns das Thema Missbrauch in Institutionen schon lange beschäftigt“, erklärt Irene Johns ihr Engagement als Landesvorsitzende. „Ausgangspunkt ist das Recht jedes einzelnen Kindes auf Erziehung und Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Und darum geht es, wenn wir über Hilfen zur Erziehung reden“, macht Irene Johns den Ansatz klar.

Die Unterbringung und Behandlung junger Menschen wie im Landesfürsorgeheim Glückstadt verletzte die Würde der jungen Menschen zutiefst, missachtete ihr Recht auf Erziehung und Entwicklung. Viele verließen die Anstalt mit Schäden für das ganze folgende Leben. Und dieses entsprang nicht der Sorge um die Zukunft dieser Jugendlichen. „Zu diesem Schluss kommt man selbst dann, wenn die strengen Erziehungsmaßstäbe der 50-er und 60-er Jahre und die sehr restriktiven und konservativen Vorstellungen in der Gesellschaft mitgedacht werden“, bewertet Irene Johns die Zustände in Glückstadt. „Es ist beschämend nachzuvollziehen, wie der *Schwarze Peter* der Verantwortung zwischen Sozial- und Kultusministerium hin und her geschoben wurde und wie gering der Einfluss der politischen Kontrolleure auf das tatsächliche Handeln der Administration war. Behörden, Richter, Amtsvormünde: Sie alle

## Sexuelle Gewalt in Institutionen

haben nicht die Verantwortung für das übernommen, was mit den ihnen anvertrauten jungen Menschen in Glückstadt geschah“, fasst Irene Johns das Gefühl in Worte, das sich bei ihr einstellte, als sie sich mit dem Fürsorgeheim Glückstadt befasste.

*Weitere Informationen zu der Wanderausstellung und zum Buch finden Sie unter:*

*[www.fuer-sorge-erziehung.de](http://www.fuer-sorge-erziehung.de)*

Die Wanderausstellung war 2010 in Kiel, Schleswig, Glückstadt, Rendsburg, Pinneberg, Itzehoe und Plön zu sehen. Sie wird auch 2011 in verschiedenen Städten in Schleswig-Holstein gezeigt. Weitere Informationen bei der Sparkassenstiftung SH, die das Projekt finanziell unterstützte ([www.sparkassenstiftung-sh.de](http://www.sparkassenstiftung-sh.de)).

Das Buch „Landesfürsorgeheim Glückstadt“ ist im Wachholtz Verlag Neumünster erschienen. Weitergehende Informationen zur Wanderausstellung und dem Buch sind im Internet eingestellt: [www.fuer-sorge-erziehung.de](http://www.fuer-sorge-erziehung.de).

### „... plötzlich ist es Thema“

#### Sexuelle Gewalt in Institutionen

Der sexuelle Missbrauch von Kindern in Institutionen wie Internaten, Heimen, Sportvereinen, Ferienbetreuung usw. ist lange tabuisiert worden. Zwar hat beispielsweise das Kinderschutz-Zentrum Kiel bereits 1992/93 im Rahmen eines Forschungsprojektes eine Studie zum Thema erstellt. Der Bundesverband des Kinderschutzbundes verabschiedete 1997 Leitlinien, die ein verpflichtendes Verfahren im Verband beschreiben. Doch mehr als einzelne Artikel oder Berichte in den Medien ohne weiteres Echo gab es in der breiten Öffentlichkeit nicht.

*Geheim gehaltene Missbrauchsfälle in Berlin und an der Odenwaldschule führen „plötzlich“ zu einer öffentlichen Diskussion.*

Als der über Jahre geheim gehaltene sexuelle Missbrauch von Schülern in einer katholischen Schule in Berlin und dazu die Ereignisse in der berühmten reformpädagogischen Odenwaldschule mit großer Wucht in die öffentliche Diskussion drängte, war der Missbrauch in Institutionen plötzlich Thema. „Wir beobachten, dass sich Institutionen oftmals in ähnlicher Weise wie Familien verhalten, wenn es um sexuellen Missbrauch geht“, berichtet Irene Johns aus der Praxis. „Es gibt viele offene Fragen, die mit der Veranstaltungsreihe angesprochen werden: Es geht darum, wie mit einem ersten Verdacht umgegangen werden sollte, die handelnden Fachleute brauchen Wissen über Pädophilie, Methoden des Krisenmanagements, Konsequenzen aus der Aufarbeitung der Missbrauchs- und Gewaltfälle in einer Institution“, erläutert Irene Johns.

Als Reaktion konzipierte der Kinderschutzbund gemeinsam mit dem Sozialministerium eine landesweite Veranstaltungsreihe: „... und plötzlich ist es Thema“. Den zeitnahen Auftakt bildete ein Fachgespräch im April, an dem sich Fachleute der Kinder- und Jugendhilfe sowie Führungskräfte verschiedener Institutionen beteiligten.

Auf dem Podium diskutierten Alfred Bornhalm, Leiter des Amtes für Familie und Soziales der Stadt Kiel, Dr. Silke Duda, Abteilungsleiterin im Sozialministerium,

*Kinder brauchen eine Lobby.*

Petra Thobaben, Landespastorin (Diakonisches Werk SH), Prof. Mechthild Wolff, Hochschule Landshut, und Irene Johns. „Die Entwicklung von Leitlinien und Standardverfahren in Institutionen hat die Funktion, den professionellen Mitarbeitern Handlungssicherheit zu geben und die Kinder zu schützen“, fasste Prof. Wolff den praktischen Nutzen von Leitlinien zusammen (mehr unter [www.kinderschutzbund-sh.de](http://www.kinderschutzbund-sh.de) unter „Unser Angebot“ – „Für Fachkräfte“).

„... und plötzlich ist es Thema“ schließt eine Lücke: an dem Fachtag im November nahmen 450 Fachleute aus ganz Schleswig-Holstein teil. Die Landesregierung misst dem Thema eine ressortübergreifende Bedeutung zu: Sozial-, Bildungs- und Justizministerium haben gemeinsam mit dem Kinderschutzbund zur Fachtagung eingeladen. Die Fachminister Dr. Heiner Garg, Dr. Ekkehard Klug und Emil Schmalfuß machten mit Irene Johns im Begrüßungsgespräch auf dem Podium deutlich, dass nur eine fachübergreifende Auseinandersetzung mit dem Missbrauch in Institutionen den Schutz von Kindern verbessern kann. Die Fachvorträge und zwölf Gesprächsforen verfolgten das Ziel, Handlungsstrategien gegen sexuellen Missbrauch an Institutionen zu definieren und weiter zu entwickeln. Die Fachtagung ist dokumentiert auf der Homepage des Sozialministeriums. 2011 wird die Veranstaltungsreihe zunächst mit Regionalveranstaltungen fortgesetzt.



Einladungsflyer „... und plötzlich ist es Thema“ am 1. November 2011



## Kinderküche

### „Kinderküche auf Tour“: lecker, kenne ich, esse ich!

#### Ausgewogene und gesunde Kost für Kinder:

#### Die Kinderküche bringt Know-how und viel Spaß am Kochen

Mia (7 Jahre) schnippelt zum ersten Mal im Leben Paprika, Luis (10 Jahre) macht Bekanntschaft mit einer Salatschleuder und Tim (6 Jahre) rührt zum ersten Mal eine selbst zubereitete Gemüsesoße an – am richtigen Herd! Viele Kinder kennen das gar nicht: frisch zubereitete Mahlzeiten, mit den Eltern gemeinsam kochen und essen. Anlass genug für den Kinderschutzbund Wege zu finden, um mit Familien über gesunde, leckere und preisgünstige Ernährung ins Gespräch zu kommen.

Gesunde Ernährung ist ihnen ja theoretisch irgendwie klar, aber viele Eltern haben selbst gar nicht gelernt, wie Kartoffelpüree mit dem Stampfer herzustellen ist oder ob die Garzeit für Möhren zehn oder zwanzig Minuten beträgt. Es geht dem DKSB um abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung für Kinder, damit sie nicht mit zehn Jahren schon übergewichtig sind und ihre Zähne Karies haben.

Die „Kinderküche auf Tour“ des Kinderschutzbundes besucht Kinder in Hort-Einrichtungen verschiedener Träger, Schulen oder DKSB-Kinderhäusern. Der Kastenwagen der „Kinderküche auf Tour“ ist ausge-



Im Kinderhaus Lübeck schnibbelten Mädchen und Jungen fleißig Kräuter und Kartoffeln

stattet mit frischen Zutaten, Kochrezepten und Infomaterial. Die Einrichtungen müssen lediglich mit einer Küche ausgerüstet sein.

Bevor die Kinder selbst besucht werden, führt das Team der „Kinderküche auf Tour“ eine spezielle Schulung „Gesund mit und für Kinder kochen“ mit der Hauswirtschafterin oder dem Koch der Einrichtung durch. Für diese Schulung ist ein Fortbildungstag vorgesehen. Die Kinder haben an zwei aufeinander liegenden Tagen Gelegenheit z.B. die Ernährungspyramide, die 10 Regeln gesunder Ernährung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und natürlich frische Zutaten und gesunde, aber leckere Rezepte kennen zu lernen. Am zweiten Tag wird das Wissen vertieft. An beiden Tagen wird gekocht und als Abschluss gibt es eine Urkunde.

*Die Kinder lernen und kochen an zwei Tagen und erhalten zum Abschluss eine Urkunde.*

#### Mit der Kinderküche gegen Kinderarmut und Fehlernährung

„Kinder sind Entdecker und sie sind begeisterungsfähig. Traut man ihnen auch mal etwas zu, können nachhaltige Lernerfolge eintreten. Kinder im Vorschul- oder Grundschulalter können ein scharfes Messer in die Hand nehmen und damit Gemüse schneiden oder auch am heißen Herd hantieren“, erklärt Nina Becker, DKSB-Landesgeschäftsführerin und Projektleiterin der „Kinderküche auf Tour“. „Mit der Kinderküche werden wir einen neuen Weg schaffen, um mit Kindern und ihren Familien über gesunde Ernährung ins

Gespräch zu kommen“, erklärt Irene Johns zur Projekt-Idee. Ganz klar sieht der Kinderschutzbund in dem Projekt auch einen Beitrag zur Bekämpfung der Folgen von Kinderarmut. Schließlich sind es vor allem Kinder aus von Armut betroffenen Familien, die unter den Folgen falscher Ernährung zu leiden haben. Studien belegen den Zusammenhang von sozialer Herkunft und erhöhtem Risiko übergewichtig und an Karies erkrankt zu sein.

*Dieses Projekt ist ein Beitrag zur Bekämpfung der Kinderarmut.*

Der Kinderschutzbund hat zwei Kooperationspartner für das Projekt gewinnen können: Die Sparkassen in Schleswig-Holstein beteiligen sich finanziell und ideell am Projekt. Sie statteten das Projekt mit Geldmitteln aus, um den Kastenwagen der Kinderküche zu kaufen und einzurichten. Vertreter der örtlichen Sparkassen überreichten 2010 gemeinsam mit Kinderschutzbund und dem weiteren Kooperationspartner die Teilnahme-Urkunden. Der Verband „FEINHEIMISCH“ begleitet bei einzelnen Terminen das „Kinderküche auf Tour“-Team, die FEINHEIMISCH-Köche kochen vor Ort mit den Kindern.

### Stationen der Kinderküche auf Tour 2010

Die „Kinderküche“ ist seit Juni 2010 auf Tour, den Auftakt bildete ein Auftritt beim **Schleswig-Holstein Tag** in Rendsburg und hatte prominente Begleitung: Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein Peter Harry Carstensen ließ es sich nicht nehmen, selbst den Kochlöffel zu schwingen. Und Sparkassen-Präsident Jörg-Dietrich Kamischke stand gemeinsam mit Irene Johns dem NDR-Moderator Christian Schröder Rede und Antwort zum „Kinderküche auf Tour“-Projekt. „Wir wünschen der *Kinderküche auf Tour* einen erfolgreichen Start und zahlreiche Etappensiege im ganzen Land. Denn es ist wichtig, dass möglichst viele Kinder von diesem vorbildlichen Projekt profitieren und im wahrsten Sinne des Wortes auf den Geschmack kommen“, äußerte sich Jörg-Dietrich Kamischke. Maria von Randow, Besitzerin und Köchin im Riesby Krog in Rieseby, zeigte gemeinsam mit Kindern auf der Bühne wie schnell und einfach man sich ein Vollkornmüsli aus frischen Zutaten zubereiten kann.



Beim Schleswig-Holstein-Tag (von links): Maria von Randow, Jörg-Dietrich Kamischke, Peter Harry Carstensen und Irene Johns

Nächste Station machte die „Kinderküche auf Tour“ beim **Sommermarkt im Juli von FEINHEIMISCH e.V. auf Gut Bossee**. Beim Lösen des Ernährungsquiz konnten die Kinder prüfen, ob ihnen die Ernährungspyramide verständlich geworden war. Kulinarisch stand die Erdbeere im Mittelpunkt und war in aller Munde: mit Milch, mit Ziegenfrischkäse, mit Ahornsirup ... Im August lernten Kinder des **Hortes der Grundschule Schönberg** im Kreis Plön die „Kinderküche auf Tour“ kennen. Mit Eifer näherten sie sich ganzheitlich dem Thema gesunde Ernährung: Obst und Gemüse malen, die Ernährungspyramide sehen, anfassen und diskutieren, Obst und Gemüse klein schneiden – und probieren! Und in der Hort-Küche kochen, Tisch decken,

## Kinderküche

gemeinsam essen .... Und zum Abschluss gab es mit herzlichem Applaus die Urkunde und die nun erprobten Rezepte für zu Hause zum Nachkochen.

Ein großer Erfolg war die Teilnahme als Aussteller im Rahmen der „Geschmackstage“ in der Kieler Einkaufspassage „Sophienhof“. Der Kinderschutzbund beteiligte sich mit einem Geschmacks- und Ernährungsquiz für Kinder, an dem über 100 Kinder mitmachten. Der Kastenwagen der „Kinderküche auf Tour“ sorgte für Furore und bescherte dem ehrenamtlichen Helferteam viele, viele Info-Anfragen.

Die „Geschmackstage“ sind eine bundesweite Veranstaltungsreihe des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. In Schleswig-Holstein verantwortlich durchgeführt vom Kooperationspartner für die Kinderküche FEINHEIMISCH und dem Sophienhof. Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume in Schleswig-Holstein war Partner der Veranstaltung.

Die Kinderküche auf Tour besuchte als Ferien-Bonbon die Kinder aus den drei **DKSB-Kinderhäusern in Neustadt, Wahlstedt und Lübeck**. Gemeinsam mit den FEINHEIMISCH Mitgliedern Manfred Miera (Restaurants Miera Mare/Neustadt und Miera/Lübeck) und Angela Schulze-Hamann (Landhaus Schulze-Hamann/Blunk) sowie der Ökotrophologin Heidrun Schneeberg (Lübeck). Die Kinder kochten Hokkaidokürbissuppe, Kekse aus Sonnenblumenkernen, Sesam und Hafer, Gemüse-Rösti und vieles mehr. Fazit: Fast 40 Kinder hatten jede Menge Spaß am Thema Ernährung, Kochen und gemeinsamen Essen.

Vier **Schulklassen aus Schönberg** erfuhren noch einmal anders wie schmackhafte, abwechslungsreiche Mahlzeiten entstehen können: Die „Kinderküche auf Tour“ präsentierte ihren Beitrag, darüber hinaus besichtigten die Grundschüler den Obsthof Manthey in Futterkamp, das Passader Backhaus, Hof Steffen in Muxall sowie die Hofschlachtereier Muhs in Krumbek.

### Und so geht es 2011 weiter

Die Kinderhäuser **BLAUER ELEFANT**, offene Ganztagschulen und Horteinrichtungen des Deutschen Kinderschutzbundes in Schleswig-Holstein erhalten Besuch von der „Kinderküche auf Tour“ sowie weitere Schulen und Horteinrichtungen in Schleswig-Holstein.

Der Kinderschutzbund setzt seine Kooperation mit der Landesgesundheitsmesse e.V. und dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte in Schleswig-Holstein fort und beteiligt sich an den vier regionalen Messen „Gesund groß werden“ ([www.gesund-grosswerden.de](http://www.gesund-grosswerden.de)). Das Bildungsministerium unterstützt die Regionalmessen im Rahmen der Schülererlebnisparkours.

Darüber hinaus sind für die „Kinderküche auf Tour“ weitere landesweite bzw. regionale Veranstaltungen und Besuche verabredet oder geplant.

*Mit großem Erfolg nahm die „Kinderküche“ auch an den „Geschmackstagen“ im Kieler Sophienhof teil.*



Der Kastenwagen der Kinderküche auf Tour

*Der Kinderschutzbund beteiligt sich 2011 auch an den vier regionalen Messen „Gesund groß werden“.*

## Golfen für einen guten Zweck: 1. Kinderschutzbund Open

Gemeinsam mit dem Golfclub Altenhof e.V. wurde ein Benefiz-Turnier aus der Taufe gehoben: Die Kinderschutzbund Open, die jährlich einmal stattfinden soll und deren Erlös der Kinderschutzarbeit im Land zu Gute kommt. Ein Gewinn für alle: Die Spielerinnen und Spieler haben viel Spaß an einem besonderen Golfturnier und der Kinderschutzbund wird in seiner Arbeit gestärkt.



Von links: Manfred Lübke, Irene Johns, Käte Behrens-Jørgensen, Lars Thilow

„Das Engagement von Käte Behrens-Jørgensen mit dem Golfclub Altenhof und den Sponsoren ist einfach großartig. Wir freuen uns sehr, dass so viele Menschen Freude daran haben, sich für den Kinderschutzbund einzusetzen“, sagt Irene Johns. Der Sozialminister Dr. Heiner Garg, der Präsident des Golfclubs Altenhof Dr. Axel Kortüm und Irene Johns eröffneten das Benefiz-Turnier. 100 Spielerinnen und Spieler gingen übers Grün des an der Eckernförder Bucht gelegenen Golfclubs.

Das Konzept für die Kinderschutzbund Open sieht vor, dass der Kinderschutzbund mit einem Golfclub das Turnier organisiert. Die erspielte Summe kommt dem Kinderschutzbund für seine Arbeit mit Kindern und Eltern zugute. Im ersten Jahr war es der Ortsverband Kiel. Die Spendenerlöse setzt der Kieler Kinderschutzbund ein für das Beratungsangebot „Nummer gegen Kummer“ und für das Kinderhaus BLAUER ELEFANT. Die nächste Kinderschutzbund Open findet am 28. August 2011 in Kooperation mit dem Golf-Club Kitzberg e.V. statt ([www.golf-kiel.de](http://www.golf-kiel.de)).

Mit großzügiger Unterstützung durch ...



... und viele andere

## Der Landesverband

*Netzwerke knüpfen und pflegen – ein wichtiges Tätigkeitsfeld für den Kinderschutzbund.*



Foto © Sebastian Voersch

Ministerpräsident Peter Harry Carstensen überreichte Irene Johns die hohe Auszeichnung

### ... im Gespräch

Der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein nimmt seine Aufgabe als Lobby der Kinder wörtlich und ist über Kinderschutzthemen mit vielen Menschen im Gespräch – aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Verbänden. Vor allem standen die Themen „Kinderrechte in die Verfassung“ und „Kindergesundheit“ im Mittelpunkt der Gespräche. Eine Auswahl spiegelt die Vielfalt der Gesprächspartner wider:

#### Januar

Netzwerke zu knüpfen und zu pflegen gehört für den Kinderschutzbund zu den ganz wichtigen Tätigkeitsfeldern. Gleich zu Beginn des Jahre nutzte der Landesverband die Empfänge der **FDP** und **SPD** (jeweils Landtagsfraktion und Landesverband gemeinsam), des **Norddeutschen Rundfunks**, des **Sozialverbandes Deutschland** und von **Radio Schleswig-Holstein**.

Der **Landesjugendring** ist die Interessenvertretung für alle jungen Menschen in Schleswig-Holstein. Landesgeschäftsführerin Nina Becker nahm an der Fachtagung „Förderung der Jugendarbeit auf Landesebene“ teil, die darüber informierte, wie aus Ideen förderungswürdige und geförderte Projekte in der Jugendarbeit werden können.

Die **SPD-Landtagsfraktion** sprach mit Irene Johns über Kinderarmut; Frau Johns nannte Fakten, Hintergründe und viele Beispiele für die negativen Folgen von Armut für Kinder.

#### Februar

Der **Bund Deutscher Kriminalbeamter in Schleswig-Holstein** und der **Fachbereich Polizei der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung** baten zu einem Fachtag „Kinderschutz“. Nach verschiedenen Vorträgen diskutierten Fachleute auf dem Podium, Irene Johns formulierte die „Anforderungen an ein zeitgemäßes Kinder- und Jugendhilfesystem“ aus der Perspektive des Kinderschutzbundes.

Mit **Sozialminister Dr. Heiner Garg** (FDP) tauschten sich Irene Johns, Ingo Loding und Nina Becker zu aktuellen Fragen des Kinderschutzes in Schleswig-Holstein aus.

**Bundespräsident Horst Köhler** hat **Irene Johns**, der Landesvorsitzenden des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein, das **Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland** verliehen. **Ministerpräsident Peter Harry Carstensen** überreichte ihr diese hohe Auszeichnung. „Ich freue mich sehr – aber ich verstehe diese Ehrung nicht in erster Linie als eine persönliche Auszeichnung, sondern als eine Anerkennung für alle Kinderschützer im Land“, so Johns. Als „die Lobby für Kinder“ habe der Kinderschutzbund es verstanden, ein weitreichendes und gut funktionierendes Netzwerk für den Kinderschutz mit anderen Verbänden, Organisationen, öffentlicher Verwaltung sowie der Politik und Privatleuten aufzubauen. „Gemeinsam ist es uns in den unterschiedlichen Konstellationen gelungen, den Schutz der Kinder zu stärken und uns für die Rechte von Kindern einzusetzen“, erklärte Johns mit Blick auf die zurückliegenden zehn Jahre Kinderschutzarbeit in Schleswig-Holstein. 2000 verlieh ihr der damalige Bundespräsident Johannes Rau das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens für ihre Verdienste für den Kinderschutz.

Nachdem das **Kinderhaus des Kinderschutzbundes in Lübeck** im September 2009 in Betrieb genommen werden konnte, wurde es nun feierlich eröffnet.

100 Kinder im Alter von sechs Monaten bis 14 Jahren finden hier verlässliche Betreuung und Ansprache. Ihre Eltern können Unterstützung und Hilfe in Anspruch nehmen, Ziel ist, ihre Erziehungskompetenz zu stärken. Bernd Heinemann und Nina Becker feierten mit.

## März

Der **BLAUE ELEFANT** ist das Qualitätssiegel für Kinderhäuser des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB). Dieses Siegel erhalten ausschließlich Einrichtungen des DKSB, die nachweislich gemäß eines einheitlichen Konzepts arbeiten. Wie die Standards für Kinderhäuser weiterentwickelt und dem veränderten Hilfebedarf angepasst werden können, ist ein Thema der jährlich stattfindenden **Konferenz der Kinderhäuser BLAUER ELEFANT**. 2010 war der Ortsverband Neumünster Gastgeber, das Kinderhaus führt das Siegel BLAUER ELEFANT bereits seit 2005. Der Präsident des schleswig-holsteinischen Landtages Torsten Geerds sprach ein Grußwort, er ist in der Personalunion seit vielen Jahren Vorsitzender des DKSB-Ortsverbandes.

Die **Experten des Landesfachtages zum 13. Kinder- und Jugendberichtes** diskutierten über „**Chancen für Inklusion – Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitssystem, Eingliederungshilfe/Rehabilitation, Schule in einem Boot**“. Der Kinder- und Jugendhilfeverbund, das Ministerium für Soziales und Gesundheit, der Paritätische sowie der Kinderschutzbund waren gemeinsam Veranstalter. Sie forderten: „Eine Jugendhilfe für alle – Gesetze und Systeme vereinheitlichen“. Nach verschiedenen Fachvorträgen brachte Irene Johns auf dem Podium die Ideen des Kinderschutzbundes ein.

Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Kristina Schröder besuchte den **Kreisverband der CDU in Kiel** anlässlich seines Frühjahrsempfangs. Irene Johns war auch eingeladen und nutzte die Möglichkeit zum Netzwerken.



Foto © CDU Kreisverband Kiel

Dr. Kristina Schröder, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, im Gespräch mit Irene Johns und Thomas Stritzel, Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes in Kiel

## April

Unter der Überschrift „**Tabubruch, Medienexhibitionismus und Jugendkultur – Herausforderungen für den Jugendmedienschutz**“ tagten Fachleute und Mediennutzer zu Gast beim Norddeutschen Rundfunk in Hamburg. Die Medienanstalten ARD und ZDF sowie die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland hatten dazu eingeladen. Irene Johns nahm an der zweitägigen Konferenz teil.

Der **Tag der gewaltfreien Erziehung** am 30. April ist ein wichtiger „Kinderschutz-Feiertag“, er erinnert an das Recht auf gewaltfreie Erziehung, das seit zehn Jahren gesetzlich verankert ist.

Der Landesverband feierte 2010 in Flensburg. Der DKSB-Ortsverband organisierte gemeinsam mit dem Kindertagesstättenwerk des Ev.-luth. Kirchenkreises Schleswig-Flensburg ein großes Fest. Irene Johns hielt einen Vortrag über gewaltfreie Erziehung. Darüber hinaus beteiligten sich die Kirchengemeinde, der Kinderschutzbund, pro familia und weitere Institutionen mit Infoständen.

*Am „Tag der gewaltfreien Erziehung“ feierte der Landesverband 2010 in Flensburg ein großes Fest.*

## Mai

Die SPD-Landtagsfraktion lud im Rahmen der „Europa Woche 2010“ zum Themenabend „**Gegen Armut und soziale Ausgrenzung – eine europäische Herausforderung**“. Nach einem Impulsreferat von Prof. Dr. Roswitha Pioch (FH Kiel)

## Der Landesverband

*Zum 15. Präventionstag präsentierte sich der Landesverband in Berlin mit einem Info-Stand.*

diskutierten Rolf Fischer (MdL), Irene Johns, Dr. Cebel Küçükcaraca (Vorsitzender der Türkischen Gemeinde in SH) und Jo Tein (Vorsitzender Hempels) auf dem Podium.

Der **Norddeutsche Rundfunk** bat 2010 ins Landesfunkhaus Niedersachsen, um Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zum **Jahresempfang** zu bitten. Irene Johns und Bernd Heinemann haben neue Kontakte geknüpft und bestehende gepflegt.

Der Kinderschutzbund arbeitet auf verschiedenen Ebenen mit Vertretern von Polizei und Kriminalpolizei zusammen. Dabei geht es vor allem um Prävention und Opferschutz. 2010 sind Regina Müller-Kronbügel, Mareike Schulze, Birte Kaphengst und Marcel Petrowski (DKSB Ortsverband Fehmarn) der Einladung zum **15. Präventionstag** in Berlin gefolgt. Der Landesverband Schleswig-Holstein präsentierte sich mit einem Info-Stand zur Kinderschutzarbeit und den Angeboten des Kinderschutzbundes.

Das Diakonische Werk Schleswig-Holstein und der Landesverband Innere Mission laden jedes Jahr zum **Abend der Begegnung** nach Rendsburg. Irene Johns pflegt auch die Kontakte zu diesen Gastgebern gern, es gab in der Vergangenheit immer wieder Schnittmengen für gemeinsame Projekte und Aktionen.

Im Rahmen der Reihe „**Politische Literatur im Landtag**“ las die Direktorin des NDR-Landesfunkhauses in Hamburg, Maria von Welser, aus ihrem Buch „Leben im Teufelskreis“. Nina Becker gehörte zu den über 200 Zuhörern.

Die Wanderausstellung „**Für.Sorge.Erziehung** – erzählen, erinnern, verantworten“ hat als Thema die Geschichte der Heimerziehung 1945-1975 in Schleswig-Holstein aufgegriffen. Neben Sozialminister Dr. Heiner Garg sprachen auch Prof. Dr. Christian Schraper und Irene Johns gemeinsam zur Eröffnung ([www.fuer-sorge-erziehung.de](http://www.fuer-sorge-erziehung.de)).

Die **1. Kinderschutzbund Open** in Altenhof bei Eckernförde: Toller Sport, tolle Preise und finanzielle und ideelle Unterstützung für den Kinderschutzbund (siehe Artikel „1. Kinderschutzbund Open“).

Die **Kinderschutztage** – der Kongress des Kinderschutzbund Bundesverbandes mit Mitgliederversammlung – fand 2010 in Magdeburg statt. Die Mitgliederversammlung verabschiedete eine Resolution zum Schutz von Kindern vor sexualisierter Gewalt. Für den gesamten Verband mit all seinen Orts- und Kreisverbänden beschließt die Mitgliederversammlung eine Selbstverpflichtung. Irene Johns und Nina Becker vertraten den Landesverband.

### Juni

Mit dem Landesjugendring verbindet den Kinderschutzbund eine enge Kooperation. Zahlreiche Projekte und Aktionen oder die Mitarbeit in verschiedenen landesweiten Gremien prägen den gemeinsamen Weg zur Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen. Sieben Jahre war **Thies Grothe**, entsandt von der Arbeitsgemeinschaft der ev. Jugend in Schleswig-Holstein, der Vorsitzende des Landesjugendrings. Natürlich nahm Irene Johns an seiner Verabschiedung teil.

Die **Kinderküche auf Tour** feierte ihre Premiere im Rahmen des **Schleswig-Holstein-Tages**. Auf der Bühne präsentierte sich das Projekt mit tatkräftiger Unterstützung des Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen. (Mehr dazu im Schwerpunkt „Kinderküche“)

Der Sparkassen- und Giroverband SH lud zum **Partner- und Medienempfang**



Kinderküche auf Tour: als Abschluss werden den kleinen Teilnehmern des Kinderhauses Lübeck Urkunden überreicht.

**Landeskuratorium Schleswig-Holstein Tag.** Irene Johns und Nina Becker standen für Interviews auf der Bühne, um noch einmal auf das Projekt aufmerksam zu machen.

### Juli

Die **Parlamentarische Gesellschaft** ist 1988 gegründet worden, um auf informeller Ebene die persönliche Begegnung zu ermöglichen: Parlamentsmitglieder, ehemalige Abgeordnete aus Land- und Bundestag sowie Europaparlament, Regierungsmitglieder, Repräsentanten aus Wirtschaft und Verwaltung sowie dem vorparlamentarischen Raum und nicht zuletzt der Presse und elektronischen Medien gehören dazu. Irene Johns nimmt für den Kinderschutzbund und als Mitglied am **Sommerempfang** teil.

Das **Informationszentrum Kindesmisshandlung/Kindesvernachlässigung (IzKK) am Deutschen Jugendinstitut** arbeitet auf viele Ebenen zur Prävention von Kindesvernachlässigung und Kindesmisshandlung. Das IzKK versteht sich als nationale und internationale Schnittstelle zwischen Forschung, Praxis und Politik. Das IzKK feierte mit 70 Gästen sein 10-jähriges Bestehen. Die Jubiläumssachtagung befasste sich mit aktuellen Kinderschutz-Fragen. Irene Johns nahm als Mitglied des Beirates an der Fachtagung teil.

### August

Der Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein vergibt jährlich den **Leonard Bernstein Award**, ein mit 10.000 Euro dotierter Preis, der während des Schleswig-Holstein Musik Festivals vergeben wird. Irene Johns nahm an der Preisverleihung an den amerikanischen Pianisten Kit Armstrong in Lübeck teil. Das Sommerfest der **Medienanstalt Hamburg und Schleswig-Holstein** führt Medienschaffende, Fachleute und Politiker aus dem gesamten Norden zusammen. Die Fachfrau für Medien im Kinderschutzbund, Irene Johns, kam mit vielen von ihnen ins Gespräch.

### September

Der **Weltkindertag** stand unter der Überschrift „Kinderrechte in die Verfassung“. Gemeinsam mit den Bündnispartnern „Kinderrechte stärken – Armut bekämpfen“ forderte der DKSB-Landesverband die Mitglieder des Landtages auf, die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

Der **Deutsche Bürgerpreis für Schleswig-Holstein** wird jährlich von der Initiative „für mich. für uns. für Schleswig-Holstein.“ vergeben – einem Bündnis aus den Schleswig-Holsteinischen Sparkassen und dem Sozialausschuss des Landtages Schleswig-Holstein. Der Deutsche Bürgerpreis für Schleswig-Holstein zeichnet ehrenamtliches Engagement aus. Der Landesverband ist Jury-Mitglied.

*Forderung zum Weltkindertag:  
Kinderrechte in die Verfassung*

### Oktober

Der **Rat für Kriminalitätsverhütung** berät die Landesregierung zu aktuellen und anhaltenden kriminalpolitischen Fragen. Der Rat setzt vor allem auf die Prävention, in Arbeitsgruppen wird thematisch dazu gearbeitet. Die Arbeitsgruppen setzen sich aus Fachleuten zusammen, die auf Anfrage des Rates von unterschiedlichen Verbänden und Institutionen entsandt werden. 2010 feierte der Rat für Kriminalitätsverhütung sein 20-jähriges Bestehen mit der Fachtagung „Wir leben Prävention“ im Kieler Landeshaus. Regina Müller-Kronbügel,

## Der Landesverband

*Fachforum im Landeshaus in Kiel:  
„Was braucht ein Kind?“*

Irene Johns und Nina Becker diskutierten mit anderen Fachleuten, unter anderem dem langjährigen (Präventions-) Weggefährten Jörg Ziercke, früher Abteilungsleiter im Innenministerium in Schleswig-Holstein, heute Präsident des Bundeskriminalamtes.

Der Fachverband für Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung, die **Bundeskongferenz für Erziehungsberatung e.V.**, kam zur wissenschaftlichen Jahrestagung in Lübeck zusammen. Der Bereich der Frühen Hilfen, also Hilfen für Eltern mit Säuglingen und kleinen Kindern, ist dem Kinderschutzbund seit vielen Jahren ein besonderes Anliegen. Mit der Beratung der Lübecker Kinderärztin Prof. Dr. Ute Thyen entstand beispielsweise 2005 die Kampagne „Vorsicht zerbrechlich!“, die das (lebensgefährliche) Schütteltrauma bei Säuglingen zum Thema hat. In Lübeck sprach Ute Thyen zu „Kooperation Gesundheitswesen und Jugendhilfe – Perspektiven für die Frühen Hilfen“. Irene Johns war als Gast geladen.

Unter dem Titel „**Was braucht ein Kind?**“ fand im Landeshaus in Kiel ein **Fachforum zum Europäischen Jahr 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung** statt. Das Sozialministerium und der Schleswig-Holsteinische Landtag stellten die bundesweit diskutierte Frage nach den Anforderungen, die mit Blick auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts an die Neufassung der Kinder-Regelsätze zu stellen sind, in den Mittelpunkt. Ebenso diskutierten die 80 Fachleute kommunale Strategien zur Verbesserung der Teilhabechancen von Kindern. Irene Johns brachte auf dem Podium die Perspektive des Kinderschutzbundes ein.

„Trotz Krankheit eine fröhliche Kindheit erleben“ ist das Motto der **Kroschke Stiftung**. Die Stiftung setzt sich u.a. für den Kinderschutz und Frühe Hilfen ein, unterstützt Initiativen, die sich mit gesunder Ernährung von Kindern befassen. Die **Förderpreise** werden alle zwei Jahre in Hamburg verliehen, Irene Johns und Ingo Loeding nahmen an der Preisverleihung teil.

### November

Fachtag „... und plötzlich ist es Thema“: über 450 Teilnehmer folgten der ressortübergreifenden Einladung der drei Ministerien für Soziales, Bildung und Justiz sowie des Kinderschutzbundes. (siehe Schwerpunkt „Sexueller Missbrauch in Institutionen“)

Das Thema „Kinder und Medien“ ist ein weites Feld, der Kinderschutzbund setzt sich seit Jahren auf vielen Ebenen dafür ein, dass die Bedürfnisse und Schutzwürdigkeit von Kindern Beachtung finden. Traditionell treffen sich Fachleute im Rahmen der **Nordischen Filmtage** in Lübeck, Irene Johns pflegte die Kontakte zum Ostseeraum.

Die Landesverfassung feiert das 20-jährige Bestehen und die **Parlamentarische Gesellschaft** würdigt den Jahrestag mit einem Podiumsgespräch, Irene Johns feierte mit.

Der Jahresempfang der **KIELER NACHRICHTEN** ist traditionell eine der guten Möglichkeiten, um mit Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ins Gespräch zu kommen. Irene Johns stürzte sich ins Getümmel.

Der Landessportverband und der Kinderschutzbund arbeiten seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammen, Themen wie Gewaltprävention, Vereins-Mitgliedschaften für Kinder aus armen Familien, Schutz vor sexueller Gewalt gaben Anlass für Projekte. Fachleute des Kinderschutzbundes bieten Fortbildungen für ÜbungsleiterInnen der Sportvereine an, um die ihnen anvertrauten Kinder schützen zu können. 2010 begleitete der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein

*Im Rahmen der Nordischen Filmtage: Thema „Kinder und Medien“*

und das Kinderschutz-Zentrum Kiel den Landessportverband und die Sportjugend zum Thema „**Aktiver Kinderschutz im Sport** – Sexualisierte Gewalt: Präventions- und Interventionsmöglichkeiten der Sportvereine“. Nach einer gemeinsamen Erklärung von Landessportverband und Sportjugend im Mai folgte am Ende des Jahres eine Informationsveranstaltung mit Fachvorträgen. Hier ging es um Handlungsmöglichkeiten für die Sportvereine und Sportverbände. Für den Kinderschutzbund sprach Irene Johns ein Grußwort und Marie-Luise Schröder (Kinderschutz-Zentrum) hielt einen Impulsvortrag „Sexualisierte Gewalt an Kindern“.

### Dezember

Der langjährige Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein, **Jörg-Dietrich Kamischke**, wird mit einem Empfang aus dem Amt verabschiedet. Irene Johns dankte ihm zu diesem Anlass persönlich für die Unterstützung im Laufe der Jahre für Kinderschutz-Projekte in Schleswig-Holstein. Das Ziel der Volksinitiative ist erreicht: **Die Kinderrechte sind vom Landtag in die Verfassung aufgenommen worden.** Dem vorangegangen waren seit Januar unzählige Gespräche mit allen Fraktionen, die Teilnahme an verschiedenen Ausschüssen und dem interfraktionellen Arbeitskreis des Landtages. Für die erste Lesung im November konnte noch kein tragfähiger Kompromiss gefunden werden, vier Wochen später fiel die Entscheidung – die Mitglieder des schleswig-holsteinischen Landtages nahmen den Gesetzentwurf einstimmig an.



Die Kinderrechte sind in der Verfassung! Es freuen sich (von links): Ingo Loeding (DKSB), Jutta Kühl (SOvD), Wolfgang Baasch (AWO), Irene Johns (DKSB) und Ulrich Klinke (AWO).

### Mitarbeit in Ausschüssen, Arbeitskreisen, Kommissionen, ständigen Gremien und Vorständen 2010

#### Bundesfamilienministerium

Nationaler Aktionsplan (NAP) der Bundesregierung – Ingo Loeding  
Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung“ – Irene Johns

#### Ausschüsse DKSB-Bundesverband

„Prinzipien helfenden Handelns – Hilfe statt Strafe“ – Irene Johns  
Finanzausschuss – Bernd Heinemann  
BLAUER ELEFANT – Ingo Loeding  
weitere interne Gremien und Ausschüsse – Irene Johns, Bernd Heinemann, Ingo Loeding, Nina Becker

#### Landesebene

Aktion Kinder- und Jugendschutz Vorstand – Regina Müller-Kronbügel  
Der Paritätische Schleswig-Holstein Verbandsrat – Andreas Beran  
Ostsee-Jugendbüro Beirat des Landesjugendringes – Nina Becker (Mitglied als Anschlussverband)  
NDR Rundfunkrat – Bernd Heinemann

#### Darüber hinaus ...

... Teilnahme an Arbeitskreisen und Ausschüssen zu unterschiedlichen Aspekten des Kinderschutzes.

*Damit ihre Perspektiven sorgenfrei sind.*

## Orts- und Kreisverbände

### Aus den Orts- und Kreisverbänden

#### Jubiläen

Ganz besonderen Anlass zum Feiern hatten 2010 **Orts- und Kreisverbände**, die Jubiläen zu begehen hatten: 10 Jahre besteht der Ortsverband **Fehmarn**; 20 Jahre engagieren sich Kinderschützer im Ortsverband **Hohenwestedt** und im Kreisverband **Nordfriesland**; in 30 Jahren konnten der Ortsverband **Heide** und die Kreisverbände **Herzogtum-Lauenburg** und **Stormarn** schon viel bewegen für den Kinderschutz. Allen Aktiven und Mitgliedern dieser Orts- und Kreisverbände wünschen wir auch weiterhin viel Erfolg und danken für 10, 20 oder 30 Jahre Ideen, Engagement und Hilfe für Kinder, Jugendliche und ihre Familien.



Vorsitzender OV Brunsbüttel  
Rüdiger Hasse



Vorsitzende OV Kisdorf  
Silke Langniß-Schettler



DKSB-Kreisvorsitzende Plön  
Anette Langner

#### Vorstandsarbeit

Die Mitgliederversammlung des Ortsverbandes **Bad Segeberg** wählte Dr. Evelin Grage-Griebenow zur neuen Vorsitzenden, Ralf Hilgers wurde ihr Stellvertreter und Jörg Griebenow der Schatzmeister. Die Mitgliederversammlung des Ortsverbandes **Brunsbüttel** wählte Rüdiger Hasse (Vorsitzender), Dr. Jutta Oswald (Stellvertreterin), Andrea Studt (Schatzmeisterin), Andrea Steingraber (Schriftführerin), die Beisitzerinnen Gesche Maske-Stammer, Maike Buhmann und Beatrix Stumpp. Die Mitgliederversammlung des Ortsverbandes **Kisdorf** wählte ebenfalls neu in den Vorstand: Silke Langniß-Schettler (Vorsitzende), Angelika Hamm (Stellvertreterin), Gisela Neumann (Schatzmeisterin) und die Beisitzerinnen Eva Büning, Heike Sell, Bettina König, Cordula Roloff. Der Kreisverband **Plön** hat einen komplett neuen Vorstand: Anette Langner (Vorsitzende), Sabine Rohloff (Stellvertretende Vorsitzende), Wolfgang Mainz (Schatzmeister), Dörte Schubert (Schriftführerin) und die BeisitzerInnen Gabriele Butzke, Eugen Gerdung, Friederike Groth, Anne-Marie Muhs. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Der Landesverband des Kinderschutzbundes dankt den langjährigen Vorständen für ihre Zeit, ihr Engagement, ihre Ideen und ihre Verantwortung für ihre Verbände: 20 Jahre führte im Ortsverband **Bad Segeberg** Margret Schultes den Vorsitz und hat viel für den Kinderschutzbund bewegt. Auch Urte König hat als Vorsitzende dem Ortsverband **Kisdorf** lange Jahre vorgestanden. Marion Becker gehörte dem Vorstand des Kreisverbandes Plön 14 Jahre an, zunächst als Schatzmeisterin, ab 2002 als Vorsitzende. In den Jahren stets begleitet von Ulrike Edelhoff-Bonhardt, die dem Vorstand erst als Schriftführerin, dann als stellvertretende Vorsitzende angehörte. Karl-Heinz Paetow engagierte sich in **Plön** von 1996 bis 2002 als Kassenprüfer und dann als Schatzmeister im geschäftsführenden Vorstand. VIELEN DANK!

Mit der **Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein** ist **Marion Becker** ausgezeichnet worden. Die Ehrennadel kann an Ehrenamtliche verliehen werden, die seit mehr als zwölf Jahren aktiv sind und selbstständige Leistungen in ihrer Arbeit erbringen. Marion Becker empfing die Ehrennadel aus den Händen von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und Sozial-Staatssekretärin Bettina Bonde. Gewürdigt wurde ihr Einsatz als Vorstandsmitglied auf Kreis- und Landesebene des Kinderschutzbundes. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

#### Projekte, Aktionen und Angebote

Kindergesundheit, gesunde Ernährung und Kinder in Armut – der Kinderschutzbund in Schleswig-Holstein arbeitet auf allen Ebenen an diesen Themen. Ziel ist, die Situation für Kinder zu verbessern. Die Orts- und Kreisverbände setzen

das ganz unterschiedlich um. Denn die Orts- und Kreisverbände unterscheiden sich in Mitgliederstärke, Anteil der ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen und wie die Arbeit organisiert ist. Kinder mit einem warmen Mittagessen zu versorgen, haben sich die meisten zur Aufgabe gemacht. „Wir haben schon vor Jahrzehnten, als außer uns keiner von Kinderarmut in Deutschland gesprochen hat, die schlechte Versorgung von vielen Kindern bemängelt. Es geht dabei nicht nur um die warme Mahlzeit, es geht auch um verlässliche Strukturen, Bildung, soziale Teilhabe, Gesundheit“, fasst Irene Johns die vielfältigen Aspekte des Engagements gegen Kinder in Armut zusammen. **Etwa 2.500 Kinder erhalten in den Orts- und Kreisverbänden eine warme Mahlzeit:** in Kindergärten, Kinderhäusern, Grundschulen und weiterführenden Schulen.

*„... es geht auch um verlässliche Strukturen, Bildung, soziale Teilhabe und Gesundheit.“*

Es gibt Orts- und Kreisverbände, die sehr viele Kinder erreichen, wie beispielsweise der Ortsverband **Bad Bramstedt**: hier finanzieren Patenschaften und eine Beteiligung der Diakonie die ausgegebenen Mahlzeiten im Hort, an drei Grundschulen und der offenen Ganztagschule (für ca. 1.300 Kinder). Andere Verbände setzen sich für einzelne Kinder ein: Zum Beispiel sind es im Ortsverband **Bimöhlen** 13 Kinder.

Andere Verbände setzen andere Schwerpunkte: Der Ortsverband **Elmshorn** hat das Projekt „Natur erleben“ nach dem Konzept „Jugendfarm“ begonnen umzusetzen. Kinder können Natur mit Flora und Fauna erleben. Der Ortsverein **Eutin** hat finanziert vom Serviceclub Inner Wheel ein Pilotprojekt auf den Weg gebracht: Alleinerziehende Mütter nehmen an einem Kochkurs „Günstig, lecker und gesund kochen“ teil. Die Familienhelferinnen des Kinderschutzbundes hatten beobachtet, dass in einigen Familien das Wissen fehlt, mit einem knappen Budget auszukommen – sowohl beim Einkaufen als auch bei der Auswahl des Speiseplans. Der Kurs unter Anleitung einer Ökotrophologin war auf sechs Tage festgesetzt, sechs Teilnehmerinnen und ihre Familien profitierten von dem Angebot. Der Ortsverband **Flensburg** hat u.a. die Armutsprojekte: das kostenlose Hebammen-Frühstück, die kostenlose Krabbelgruppe und geringe Beiträge für die Teilnahme am Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder®.

Der Ortsverband **Heide** schickt Familienhelferinnen zu Familien in Not. Praktische Lebenshilfe wie einkaufen gehen steht im Vordergrund. Der Kreisverband **Herzogtum Lauenburg** steckte am Weltkindertag 5.200 Fähnchen, um an 5.200 Kinder in Armut und für sie fehlende Bildungschancen zu erinnern. Die Schirmherrschaft hatte Kreispräsident Meinhard Füllner übernommen. Der Ortsverband **Itzehoe** beteiligt sich u.a. an dem lokalen Schutzengel-Projekt. Der Ortsverband **Kiel** realisierte im Kinderhaus BLAUER ELEFANT: Lernförderung, Weihnachtsgeschenke-Baum im Hotel Steigenberger, Kids in die Clubs (Sport), „Balu und Du“ (mit dem DRK), Musikunterricht für einige Kinder. Der Ortsverband **Malente** betreut Grundschüler beim Erledigen ihrer Hausaufgaben. Der Kreisverband **Schleswig-Flensburg** bietet bis 18 Uhr täglich Hausaufgabenbetreuung an. Der Kreisverband **Stormarn** unterhält eine Kleiderkammer, betreut Hausaufgaben und verteilt Gutscheine zum Weihnachtsfest. Der Kreisverband hat einen Familienhilfefonds ins Leben gerufen.

*Familienhelferinnen vermitteln praktische Lebenshilfe.*



*Das Internet und seine sozialen Netzwerke sind für Jugendliche und ihre Eltern ein wichtiges Thema.*

## Kurz notiert

### Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon

Das Kinder- und Jugendtelefon (KJT) ist eine feste Größe für Kinder und Jugendliche, wenn sie über kleine oder große Probleme sprechen wollen. Etwa 43.000 Anrufe<sup>1</sup> erreichen das KJT jedes Jahr von jungen Menschen, die sich sonst niemandem anvertrauen mochten. Das verlässliche und für die Anrufer kostenfreie Angebot sichern hauptamtliche Koordinatorinnen, die die ehrenamtliche Arbeit der 125 BeraterInnen unterstützen und begleiten. Für die Qualität der Beratung sorgen Fortbildungen und Supervisionen, die für alle Standorte (Bargtheide, Kiel, Lübeck und Neumünster) gleichermaßen Standard sind. Das niedrigschwellige Angebot gibt es seit 2001 auch für Eltern (und Großeltern oder andere Erziehungspersonen), knapp 3.000 mal klingelt das Elterntelefon in Schleswig-Holstein im Jahr. Etwa 60 ehrenamtliche BeraterInnen engagieren sich an den Elterntelefonen mit den Standorten in Bad Oldesloe, Kiel, Neumünster und Neustadt/Holstein. Auch am Elterntelefon sichern Qualifizierung, Fortbildung und Supervision die verlässliche Qualität der Beratung. Sieben von acht Standorten der Nummern gegen Kummer in Schleswig-Holstein sind in Trägerschaft des Kinderschutzbundes.

Die Nummern gegen Kummer hören den Kindern und Erwachsenen gut zu – und reagieren auf Themen, die die Anrufenden beschäftigen. Das Internet und die damit verbundenen sozialen Netzwerke und Medien gehören zur Lebenswelt von Jugendlichen und – mittelbar – ihren Eltern. Neben den Chancen auf Teilhabe birgt dieser Teil der Lebenswelt der jungen Menschen auch Risiken. Jugendgefährdende Bilder und Filme, zu viele persönliche Daten, die preisgegeben werden, Kontakt suchende Pädosexuelle gehören u.a. zu möglichen Gefahren. Knapp die Hälfte der BeraterInnen haben 2010 zu diesem Themenbereich an Schulungen teilgenommen, weitere Schulungen finden 2011 statt. So können die Beraterinnen und Berater der Kinder- und Jugendtelefone seit 2010 zu dem Bereich „Web-Sorgen“ kompetent und versiert Unterstützung geben.

An beiden Zeugnistagen haben die Elterntelefone ihre Beratungszeit ausgeweitet. Denn Eltern müssen ihre Sorgen mit den Schulleistungen des Kindes und vielleicht auch der eigenen Einstellung zum Schulerfolg des Kindes besprechen können.

### Starke Eltern – Starke Kinder® Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbundes

Die Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder® unterstützen Eltern dabei, das eigene Erziehungsverhalten zu verändern und eine positive Sicht aufs eigene Kind zu entwickeln. Dieses präventive Angebot nehmen Eltern gut an, der Bedarf an neuen ElternkursleiterInnen ist unverändert groß. Der Landesverband kooperiert mit dem Osterberg-Institut, das die Lehrgänge zur Elternkursleitung in seinem Institut organisiert. Vier Lehrgängen fanden statt und so konnten 64 neue Zertifikate vergeben werden. Neben vielen anderen Trägern wie Familienbildungsstätten oder Volkshochschulen boten die DKSB-Orts- und Kreisverbände Bad Bramstedt, Fehmarn, Flensburg, Kiel, Lübeck, Hohenwestedt, Neumünster, Ostholstein und Stormarn Elternkurse an. Inzwischen ist das Konzept der Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder® weiterentwickelt und kann sehr differenziert auf spezifische Fragestellungen der Eltern eingehen (bspw. Kinder in der Pubertät, Kinder mit Behinderung). Der

<sup>1</sup> Bei Redaktionsschluss lag die offizielle Statistik der Bundesarbeitsgemeinschaft Nummer gegen Kummer noch nicht vor.

Landesverband bot in 2010 zwei Elternkurse an, ein Elternkurs richtete sich speziell an Eltern von Kindern unter drei Jahren. Der Landesverband organisierte für drei Regionalgruppen Treffen zum Austausch der Elternkursleitungen untereinander.

### Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Segeberg

Seit 1996 ist die Fachberatungsstelle in Trägerschaft des Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein – in den ersten Jahren in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Ortsverband Kiel/Kinderschutz-Zentrum Kiel. Seit Februar 2010 ist die Trägerschaft in die Kinderschutz Segeberg gemeinnützige GmbH übergegangen. Der Kreisverband Ostholstein und der Landesverband sind Gesellschafter. Bernd Heinemann führt die Geschäfte.

In jedem Jahr beantworteten die MitarbeiterInnen sehr viele Anfragen. Damit kein Kind in einer Krisensituation vor verschlossener Tür stehen musste, war es nicht zu verhindern, dass die geleistete Arbeit die mit dem Kreis vereinbarte Stundenzahl überstieg. „Trotz dieser großen Arbeitsbelastung und der sich daraus ergebenden Schwierigkeiten für die FachberaterInnen und den Landesverband als Träger haben wir an der Fachberatungsstelle festgehalten. Denn es ging und geht um Kinder, die sehr großes Leid erfahren haben. Sie sind Opfer von sexuellen Übergriffen und Missbrauch geworden, sie haben Vernachlässigung und andere dramatische Situationen durchstehen müssen“, blickt Irene Johns zurück. Der Kreis war Mitte der 90er Jahre auf den Kinderschutzbund zugegangen, weil sich Fälle von sexuellem Missbrauch an Kinder im Kreisgebiet häuften. In dieser Verantwortung den betroffenen Kindern gegenüber sieht sich der Kinderschutzbund Landesverband bis heute. Die „Mobile Familienberatung“ der Ambulanten Hilfen des DKSB-Kreisverbandes Ostholstein im Kreis Segeberg ist ein Team von qualifizierten Fachkräften, das aufsuchend arbeitet und Kinder, Jugendliche und deren Familien in ihrem häuslichen Umfeld begleitet. Die Ambulanten Hilfen und die Fachberatungsstelle teilen sich seit einigen Jahren die Räumlichkeiten.

*Die Trägerschaft ging im Februar 2010 in die Kinderschutz Segeberg gemeinnützige GmbH über.*

#### Kinder- und Jugendtelefon:

Telefon: 0800-111 0 333 kostenfrei – montags bis freitags 14 bis 20 Uhr und sonnabends im Bereich Kiel nur übers Festnetz 14 bis 20 Uhr.



#### Elterntelefon:

Telefon: 0800-111 0 550 kostenfrei – montags bis freitags 9 bis 11 Uhr, sowie dienstags und donnerstags 17 bis 19 Uhr.

# Landesmitgliederversammlung

## Die Landesmitgliederversammlung 2010

---

Die Mitgliederversammlung des Kinderschutzbundes Landesverband Schleswig-Holstein tagte 2010 in Neumünster. Der Vorstand berichtete über seine Arbeit 2009 u.a. mit den Schwerpunkt-Themen Kinderrechte und Kindergesundheit. Nina Becker stellt den Mitgliedern das neue Projekt „Kinderküche auf Tour“ vor (siehe Schwerpunktthema „Kinderküche auf Tour“).

Die **Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Segeberg**, die ab der Gründung 1996 in Trägerschaft des Landesverbandes war, ist seit dem 1. Februar 2010 gemeinsam mit dem Angebot der Ambulanten Hilfen des KV Ostholstein in die **Kinderschutz Segeberg gGmbH** umgewandelt, Bernd Heinemann (stellvertretender Landesvorsitzender und Kreisgeschäftsführer des DKSB in Ostholstein) führt die Geschäfte der Fachberatungsstelle.

**Andreas Beran** gehört der SPD-Landtagsfraktion an (Wahlkreis Segeberg West) und er ist SPD-Kreisvorsitzender in Segeberg. Seit einigen Jahren ist er Einzelmitglied des DKSB-Landesverbandes und konnte vom Vorstand des Landesverbandes gewonnen werden, für einen Sitz im **Verbandsrat des Paritätischen** (früher DPWV) zu kandidieren und dort die Interessen des Kinderschutzbund Landesverband SH zu vertreten. Der Landesmitgliederversammlung des Kinderschutzbundes stellte er den Paritätischen vor als Dachverband von kleinen und großen eigenständigen Verbänden, die gemeinnützig tätig sind. Alle Mitglieder des Paritätischen unterstützen die Selbstbestimmung von Menschen, die als Betreute, Patienten oder Ratsuchende auf soziale Hilfen angewiesen sind. Gemeinsam mit Kai Sachs, dem Geschäftsführer des Paritätischen, beantwortete Andreas Beran die Fragen aus der Mitgliederversammlung des Kinderschutzbundes.

Im Rahmen der DKSB-Landesmitgliederversammlung tagte auch der **Förderverein** des DKSB-Landesverbandes.

### Der Förderverein des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein e.V.

Der Landesverband des Kinderschutzbundes gründete 2008 einen Förderverein mit der Zielsetzung: Maßnahmen und Projekte des Kinderschutzes zu fördern, besonders aus den Bereichen Kinderarmut und Gewalt gegen Kinder. Die Öffentlichkeitsarbeit über die Belange des Kinderschutzes soll gestärkt werden. Der Vorstand besteht aus: Ingo Loeding (Vorsitzender), Regina Müller-Kronbügel (Stellvertreterin) und Teresa Brandes (Schatzmeisterin). Satzungsgemäß tagte der Vorstand im April 2010.

---



## Öffentlichkeitsarbeit

### Medienarbeit

Der direkte Austausch mit Medienvertretern ist wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Mit **Pressemitteilungen**, **Pressegesprächen** und der **Beantwortung von Anfragen** von Print- und elektronischen Medien, **Stellungnahmen** zu aktuellen Themen sowie der Pflege einer stets aktualisierten **Homepage** erreicht der Kinderschutzbund eine breite Öffentlichkeit. 2010 steigerten sich die „echten“ Besuche der Homepage, sogenannte Pageviews, von 45.000 aus dem Vorjahr auf rund 66.500 in 2010. Das entspricht einer Steigerung von knapp 50 Prozent. Der Kinderschutzbund äußerte sich 2010 zu folgenden Themen (eine Auswahl): die Arbeit der Kinder- und Jugendtelefone; sexueller Missbrauch in Institutionen; Kinderrechte in die Verfassung; Neuberechnung der Regelsätze für Hartz IV und ein Bildungspaket; Kürzungen im Landeshaushalt.

### Aktionen

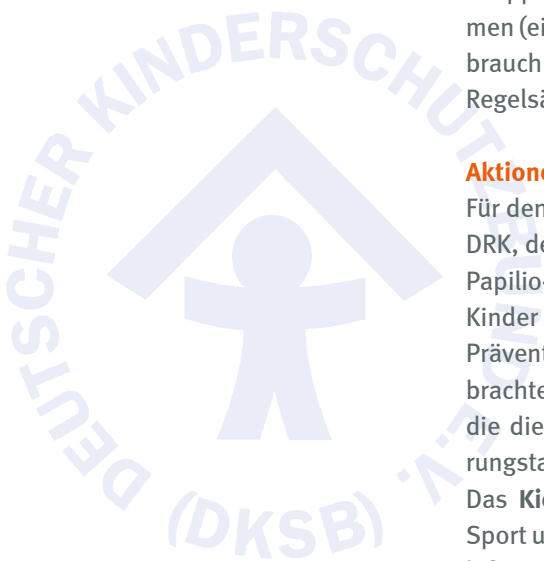
Für den **Papilio-Tour Tag** in Husum kooperierte der Kinderschutzbund mit dem DRK, der Caritas, der AWO, der Barmer-Ersatzkasse über das beta-institut. Die Papilio-Aufklärungskampagne richtet sich an Kinder im Kindergartenalter. Die Kinder (und ihre Eltern) sollen möglichst frühzeitig mit den Möglichkeiten zur Prävention von Sucht und Gewalt in Kontakt kommen. Auch in diesem Jahr brachte die Papilio-Tour eine Inszenierung der Augsburger Puppenkiste mit, die die kleinen Zuschauer begeisterte. 300 Kinder konnten an zwei Aufführungstagen erreicht werden.

Das **Kid's-Festival**, ein großes dreitägiges Fest für Kinder mit „Abenteuer, Sport und Spiel zum Nulltarif“ an der Kieler Förde, eröffnet traditionell die Freiluft-Saison der Öffentlichkeitsarbeit. Der Kinderschutzbund informiert Kinder und Eltern zu aktuellen Themen und Angeboten. Schwerpunktthema war „Das Bündnis gegen Kinderarmut“. Darüber hinaus kümmern sich ehrenamtliche Helferinnen und Helfer um Kinder, die sich im Getümmel verlaufen haben.

Der Landessportverband SH als Veranstalter hat 30.000 Besucher beim **Tag des Sports** im September gezählt. Mit Vorführungen und Mitmach-Angeboten richtet sich der Tag des Sports an Sport-Interessierte und vor allem an die Breitensportler von morgen: an Kinder und Jugendliche. Der Kinderschutzbund machte mit der „**Kinderküche auf Tour**“ beim Tag des Sports Halt. Zahlreiche Kinder hatten Spaß am Ernährungsquiz und bereiteten gemeinsam einen frischen Obstsalat zu. „Kindergesundheit und Sport gehören zusammen“, zeigt sich Nina Becker zufrieden mit dem diesjährigen Info- und Mitmach-Stand des Landesverbandes.

Das Jahr 2010 war geprägt von der Diskussion um und Protest gegen die Einsparungspläne der Landesregierung. Betroffen von Plänen waren alle Institutionen und Gruppen aus dem Sozialbereich. Im Juni fanden sich geschätzt **3.000 Teilnehmer** ein, die lautstark und mit starken Argumenten gegen die Kürzungspläne **demonstrierten**. Irene Johns erklärte: „Bei aller Sparnotwendigkeit dürfen wir nicht den Fehler machen, die Zukunft unserer Kinder kaputt zu sparen. Die wachsende Kinderarmut ist das existenzielle Problem für künftige Generationen.“

Das Sozialbündnis „**sozial geht anders**“ demonstrierte im **September** gegen den geplanten Doppelhaushalt 2011/2012 mit deutlichen Kürzungen im sozialen Bereich, wieder waren geschätzte 3.000 Menschen mobilisiert worden.



## Kontakte

### Organisation und Kontaktdaten

Der Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e.V. hat 3.250 Mitglieder in 29 Orts- und Kreisverbänden und acht Einzelmitglieder.

#### Die Aufgaben des Landesverbandes sind:

- Lobby für Kinder und Jugendliche
- Ansprechpartner für die Mitgliedsverbände
- Die Förderung und Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Strukturen des Verbandes
- Fort- und Ausbildung der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
- Koordination der Landesarbeitsgemeinschaft der Nummer gegen Kummer
- Ausbildung der Elternkursleitungen Starke Eltern – Starke Kinder®
- Mitgesellschafter der Kinderschutz Segeberg gGmbH
- Seit 1.1.2011 Landesweite Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz in Kooperation mit dem Kinderschutz-Zentrum Kiel.

#### Die Mitgliedsverbände

OV Bad Bramstedt, OV Bad Segeberg, OV Bimöhlen, OV Brunsbüttel, OV Elmshorn, OV Eutin, OV Fehmarn, OV Flensburg, OV Heide, OV Heiligenhafen, OV Henstedt-Ulzburg, KV Herzogtum Lauenburg, OV Hohenwestedt, OV Itzehoe, OV Kiel, OV Kisdorf, OV Lübeck, OV Malente, OV Neumünster, KV Nordfriesland, OV Nortorf, KV Ostholstein, OV Pinneberg, KV Plön, OV Rendsburg, KV Schleswig-Flensburg, KV Stormarn, OV Wahlstedt, OV Wedel.

#### Vorstand

- Vorsitzende Irene Johns
- Stellvertretende Vorsitzende Bernd Heinemann, Ingo Loeding
- Schatzmeister Hans-Otto Kühl
- Schriftführerin Regina Müller-Kronbügel
- Beisitzer Friedrich Theurer
- Ehrenvorsitzende Ehrentraut Ott (verstorben im August 2010)



Von links: Mareike Schulze, Nina Becker und Heike Rath

#### Die Geschäftsstelle

Beselerallee 44 • 24105 Kiel • Telefon: 0431-80 52 49 • Fax: 0431-8 26 14  
 info@kinderschutzbund-sh.de • www.kinderschutzbund-sh.de

**Bürozeiten:** Montag bis Donnerstag 9 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung

#### Bankverbindung

Fördesparkasse • Kto. 92036078 • BLZ 21050170

#### Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Nina Becker, Landesgeschäftsführerin  
 Heike Rath, Sekretärin und Koordinatorin Starke Eltern – Starke Kinder®  
 Mareike Schulze, studentische Hilfskraft

#### Dachverbände

- Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.
- Der Paritätische Schleswig-Holstein



Impressum:

Text: Gesa Gaedeke

© Titelfoto: Lena Voynova, fotolia.com

Fotos: DKSB-Landesverband Schleswig-Holstein oder siehe Bildnachweis

© 2010/11 Gestaltung: [www.cebedesign.de](http://www.cebedesign.de) – Cornelia Brockstedt

Auflage: 500 Stück

*Damit ihre Perspektiven sorgenfrei sind.*



**die lobby für kinder**

Landesverband Schleswig-Holstein e.V.